

Stellungnahme der Verwaltung

		<i>Fachbereich/Referat</i>	<i>Nummer</i>
		Fachbereich 20	7597/09
zur Anfrage Nr. 949/09 d. Frau/Herrn/Fraktion DIE LINKE.		Datum	14. Mai 2009
		Genehmigung	
Überschrift PPP ist – auch – mittelstandsfeindlich		Dezernenten Dez. II	
Verteiler Rat	Sitzungstermin 20. Mai 2009		

Die Einschätzung, ob PPP-Modelle für den Mittelstand Vorteile bieten oder nicht, sollte am besten durch die Betroffenen selbst erfolgen. Die Verwaltung hat deshalb frühzeitig Gespräche mit der Kreishandwerkerschaft Braunschweig aufgenommen, um Möglichkeiten einer intensiven Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Handwerksbetrieben im Rahmen von PPP-Projekten zu erörtern. Das Gesprächsergebnis ist den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses mit der Mitteilung vom 11. März 2009 zugeleitet worden. Parallel dazu hatte die Braunschweiger Zeitung am 18. März 2009 über die Gespräche berichtet. Danach besteht kein Zweifel, dass PPP-Projekte von der Handwerkerschaft – wie übrigens auch von der IHK – grundsätzlich befürwortet werden. Insoweit ist der Sachstand zur Einbeziehung Braunschweiger Handwerksbetriebe in die Abwicklung städtischer Investitionsvorhaben den Mitgliedern des Rates hinlänglich bekannt.

Dieses vorausgeschickt beantworte ich die Fragen der Fraktion Die Linke. wie folgt:

- 1. Ist das regionale Handwerk in der Lage, die GS Waggum und Ilmenaustraße zu sanieren und über einen längeren Zeitraum – 25 Jahre – zu betreiben?**

Bereits in der Mitteilung der Verwaltung vom 11. März 2009 ist dargelegt worden, dass die Kreishandwerkerschaft in den Gesprächen deutlich gemacht hat, dass sie sich derzeit nicht in der Lage sieht, das ursprünglich vorgesehene „Handwerkerlos“ zur Sanierung von Schulen und Kindertagesstätten als Teil des PPP-Projektes im Rahmen des Konjunkturpaketes zu organisieren. Gründe hierfür sind in der langen Laufzeit (25 Jahre - 30 Jahre) von PPP-Projekten, der aktuellen Finanzierungsproblematik sowie der Übernahme von Bewirtschaftungskosten durch die Handwerksbetriebe zu sehen. Diese Aussage gilt selbstverständlich auch für die Grundschulen Waggum und Ilmenaustraße.

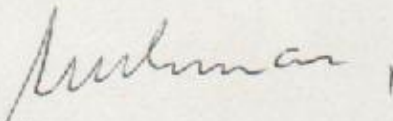
- 2. Welche Aussagen trifft der externe Berater zur Umsetzbarkeit eines „Handwerker-PPP“?**

Die Berater vertreten die Auffassung, dass PPP-Projekte grundsätzlich auch für mittelständische Betriebe geeignet sind. In der Vergangenheit habe es verschiedene Beispiele dafür gegeben, dass nicht nur große Unternehmen, sondern auch mittelständische Betriebe PPP-Projekte erfolgreich realisieren können. Die von der Kreishandwerkerschaft vorgetragenen Gründe, nach denen derzeit eine Beteiligung von Handwerksbetrieben eher nicht in Betracht kommt, sind aus Sicht der Berater jedoch überzeugend. Deshalb ist vorgesehen, bei späteren Projekten diese Überlegung erneut aufzugreifen und die Handwerksbetriebe einzubeziehen.

3. Warum hat die Verwaltung ein „Handwerker-PPP“ zum Konjunkturprogramm vorgeschlagen und erst im Anschluss die Durchführbarkeit des Vorschlages überprüft?

Der Beschlussvorschlag für den Rat zur Realisierung von Vorhaben im Rahmen des Konjunkturpaketes II musste in großer Eile vorbereitet werden, da die Förderbestimmungen enge Fristen für die Abwicklung der Baumaßnahmen vorsehen. Die Einbeziehung Braunschweiger Handwerksbetriebe konnte deshalb im Vorfeld der Ratsentscheidung nicht in allen Einzelheiten mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft erörtert werden. Um die angestrebte Einbindung der heimischen Wirtschaft als Beitrag zur Erhaltung der Arbeitsplätze zu gewährleisten, ist deshalb in die Beschlussvorlage zunächst das sogenannte Handwerkerlos aufgenommen worden. In den nachgehenden Gesprächen mit den Handwerkern ist dann vereinbart worden, dass anstelle der Beteiligung an dem PPP-Projekt Aufträge im Rahmen der freihändigen Vergabe oder der beschränkten Ausschreibung verstärkt an mittelständische Betriebe gegeben werden. Diese Lösung ist für die Unternehmen zudem deutlich vorteilhafter, weil sie sich nicht nur auf einzelne Projekte, sondern auf das Konjunktur- und das allgemeine Schulsanierungsprogramm insgesamt bezieht.

I. V.


Lehmann